vietet Priestern, Clerifern, Messnern, Ministranten, Chordirigenten, und Allen, welche durch ihre kirchlichen Dienste, oder durch die kirchliche Kunst zum Gottesbienste beitragen, sast als ein classisches Handbuch sich dar, für die praktischen Zwecke der Liturgik, Rubricistik und Kunst. Endlich noch alle Ehre und Anserkennung der Josef Kösel'schen Buchhandlung für die vortressliche Ausstatung. Brizen. Schard Stemberger, Spiritnal.

6) **Hanzel-Vorträge**. Bon Dr. Mathias Eberhard, Bischof von Trier-Herausgegeben von Dr. Aegidius Ditscheid, Domcapitular zu Trier-II. Band; Homiletische Borträge über das erste Buch Mosis. Dritte Auflage. gr. 8°. (VIII und 576 Seiten.) Freiburg. 1897. Herder. Preis M. 6.— = fl. 3.60; gebunden in Halbfranz M. 8.— = fl. 4.80.

Der am 30. Mai 1876 verstorbene Bekennerbischof von Trier, Idr. Mathias Eberhard, darf mit Recht als der Fürst der deutschen Prediger der Neuzeit bezeichnet werden. Seine Kanzel-Borträge werden noch lange als unerreichte Muster heiliger Beredjamkeit dasiehen; sie dieten eine hohe Schule, in der jeder Berkündiger des göttlichen Bortes reichen Gewinn für Geist und Herzeichen kolen kann. Ich wüsste den hochwürdigen Mitbrüdern, die gewohnt sind, eine tägliche gestilliche Ledung zu halten, nichts Bessers zu empsehlen, als diese gedankenreichen, gemüthstiesen Vorträge, deren classische Sprache vielleicht nur von Dr. Hettinger erreicht worden ist.

Ein gutes Sachregister erhöht den Wert dieser neuen Ausgabe. Druck

und Ausstattung find des Herder'ichen Berlages würdig.

Leoben. A. Stradner, Dechant.

7) **Das heilige Messopfer**, dogmatisch, liturgisch und ascetisch erklärt. Bon Dr. Nikolaus Gihr, Subregens am erzbischöflichen Priesterseminar zu St. Peter. Sech ste Auflage. Freiburg im Breisgau. Herber'sche Berlagsbuchhandlung. Preis M. 7.— = st 4.20; geb. M. 9.— = st. 5.40.

Wie die heilige Kirche der durch die Jahrhunderte schreitende Christus ist in seiner soterologischen Relation zu den heilsbedürftigen Nationen und Generationen, so das heitige Messopser ein getreues Spiegelbild dieses Christus, der Inbegriff und die Wiederholung seines theandrischen Lebens von der Krippe zum Kreuze, von allem, was zwischen Bethlehem und Golgotha liegt, jene weltipannende und weltumspannende göttlich dramatische Darstellung, in der opus nostrae redemptionis exercetur (Orat. secret. Dom. IX. p. Pent.) behufs subjectiver Erlösung durch Zuwendung der Verdienste des in ihm verfinnbildeten Kreuzesopfers, dieses Urquelles aller Gnaden, sowie behufs Recapitulation aller einschlägigen Momente des objectiv vollbrachten Erlösungswerkes. Herz und Geele aller Cultusacte der gesammten Liturgie, deren Zweck ja ift, Ehre Gott in der Sobe, Berfohnungsfrieden den Menichen auf Erden gu bringen, erhalt es, täglich dargebracht, die geheimnisvolle Lebens- und Liebesgemeinschaft zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und Gottesmutter der heiligen und den Menschen andererseits in der Gedächtnisseier während des jährlichen Kreislaufes. - Ein Opferleben ist des Menschen Leben auf Erden, und nur wahrer Opfergeist erringt chriftliche Bollkommenheit. Chrifti Opferleben nun in der heiligen Meffe ist die stämmige, himmelentsprossene Giche, an der unser irdisches Opserleben schücktern zwar, doch zuversichtlich einem Epheu gleich, gestützt und genährt, sich hinaufrankt dis in Hinmelshöhen. Drum ist die heilige Messe nicht mir Schule, sondern auch unversiegbarer Stärkungsquell immer hoher strebenden Opferlebens in Opferliebe und Opferleid für alle Kinder der katholischen Nirche, beren Tage ja in stetem Wechsel von Delbergschauer und Ofterfreuden verstreichen. Besonders aber gilt dies für den katholischen Priester, den fein Stand und seine Arbeiten gu potenciertem Opferleben brangt, den fein göttlicher Beruf jum stellvertretenden Opferer macht, jum Borbilde der mitopfernden Gemeinde. Gehen wir darum fleißig in die Opferschule der heiligen